

FORSTLICHE  
ZOOLOGIE

VON

KARL ECKSTEIN.

493

# Forstliche Zoologie.

Von

**Professor Dr. Karl Eckstein,**

Privatdozent und Assistent an der Königl. preuss. Forstakademie Eberswalde.



*Alphonse Kauders*

Mit 660 Textabbildungen.

☆ ALPHONSE KAUDERS.

BERLIN.

VERLAGSBUCHHANDLUNG PAUL PAREY.

Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

SW., Hedemannstrasse 10.

1897.

## Vorwort.

Als mir von der Verlagsbuchhandlung der ehrenvolle Auftrag wurde, Döbners Zoologie, die 1862 erschienen war, in neuer Bearbeitung herauszugeben, und zwar unter specieller Betonung der in forstlicher Beziehung wichtigen Momente, hielt ich es für gewagt und zweifelhaft, ob es mir gelingen werde, eine Darstellung zu geben, die meinem Buch neben so vielen anderen einen Platz erringen würde.

Die Umarbeitung, welche das Döbner'sche Werk in einer neuen Auflage auf die Höhe der Zeit bringen sollte, würde — unter Beibehaltung seiner ursprünglicher Eigenart — zu einem Buche geführt haben, dessen Inhalt eine gleichmässig durchgeführte, systematisch biologische Darstellung des gesamten Tierreichs geworden wäre, in welcher die forstlich wichtigen Tiere jedoch eine eingehendere Behandlung erfahren hätten.

Ein solches Buch aber wäre sicherlich überflüssig gewesen bei dem thatsächlich vorhandenen Reichtum der Litteratur.

Im Verlaufe der 35 Jahre seit dem Erscheinen des Döbner'schen Werkes hat eine derartige Umwälzung auf fast allen Teilen des zoologischen Wissensgebietes stattgefunden, dass der ursprüngliche Gedanke, die Neubearbeitung dem in vieler Hinsicht jetzt noch wertvollen Werke Döbners anzupassen, aufgegeben werden musste.

Aus der in der Einleitung mitgetheilten Definition dessen, was man unter Forstzoologie versteht, geht hervor, dass eine „Forstliche Zoologie“ sich auf den Stoff der Forstzoologie nicht in einseitiger Weise beschränken darf, indem sie nur Angaben bezüglich der äusseren Kennzeichen und Biologie der in Betracht kommenden Tiere liefert und im übrigen „den Gebrauch des Mikroskops für überflüssig erklärt“. Im Gegenteil: Um ihrer Aufgabe gerecht zu werden und um eine „Zoologie“ zu bleiben, muss sie alle übrigen Zweige dieser Wissenschaft soweit heranziehen, dass ein harmonisches Ganze entsteht, in dem alle zoologischen Disziplinen zur Geltung kommen.

Die „Forstliche Zoologie“ wird daher einerseits dem Forstmann eine Übersicht geben über das gesamte Tierreich, andererseits aber auch die den forst- und landwirtschaftlichen Kulturpflanzen schädlichen Tiere eingehender behandeln, als die in wirtschaftlicher Beziehung indifferenten. Mit anderen Worten: Das Buch soll für den Zoologen nichts Erschöpfendes bieten in anatomischer oder systematischer Beziehung, es soll in dieser Hinsicht nur für den Forstmann da sein, für dessen allgemeine Belehrung über den ganzen Umfang der Zoologie die gemachten Angaben als ausreichend anzusehen sein